

Thema: Die Geschichte der Heizung – Vom Lagerfeuer bis zum heutigen Stand der Technik

Beitrag: 2:19 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn es draußen stürmt, regnet und schneit, machen wir es uns Zuhause ja gerne richtig gemütlich. Wie gut, dass wir es dank unserer Heizung schön warm und kuschelig haben. Aber wann begann eigentlich der Siegeszug der Heizung und wie wärmten sich die Menschen vor deren Erfindung? Helke Michael hat sich da mal schlau gemacht.

Sprecherin: Die Geschichte der Heizung hängt eng zusammen mit der Geschichte des Feuers:

O-Ton 1 (Thomas Landmann, 25 Sek.): „Dass die Menschen lernten, das Feuer zu nutzen, das war eine der wichtigsten Errungenschaften der Steinzeit. Ein weiterer Meilenstein ist dann der Kamin, der sich ab dem 9. Jahrhundert verbreitet. So wird erstmals, im Vergleich zur offenen Feuerstelle im Raum, die Luft in den Wohnräumen erträglich. Und: Der Brennstoff Holz wird deutlich effizienter genutzt als zuvor, denn der Kamin speichert ja Wärme.“

Sprecherin: Sagt Thomas Landmann vom Flüssiggasversorger Primagas und erklärt, wie viel Zeit verstrich, bis dann endlich jemand die Zentralheizung erfand.

O-Ton 2 (Thomas Landmann, 33 Sek.): „Bis dahin verging noch mal eine halbe Ewigkeit: 1716 entwickelte der Schwede Marten Trifvald die weltweit erste Warmwasser-Zentralheizung. Und zwar, um damit ein Gewächshaus in England zu beheizen. Bis sich Zentralheizungen in bürgerlichen Wohnungen durchsetzten, dauerte es dann aber noch bis zum späten 19. Jahrhundert. Und erst Anfang des 20. Jahrhunderts kamen die ersten Öl- und Gaskessel für Pumpen-Warmwasserheizungen auf den Markt. Etagenheizungen für Mehrfamilienhäuser waren dann in Mode.“

Sprecherin: Die gibt's heute noch und wird's natürlich auch in Zukunft weiter geben. Aber sie werden dann deutlich weniger mit Holz, Kohle und Öl betrieben, sondern mehr mit erneuerbaren Energien. Zum Beispiel mit biogenem Flüssiggas:

O-Ton 3 (Thomas Landmann, 24 Sek.): „Kurz BioLPG genannt, das netzunabhängig in Behältern gelagert wird. Netzunabhängig bedeutet ‚überall einsetzbar‘, auch wenn kein Gas-Netz liegt – also gerade auch in ländlichen Gebieten. Dieser neue, regenerative Energieträger ist genauso effizient und zuverlässig wie konventionelles Flüssiggas und besitzt die positiven Umwelteigenschaften von erneuerbaren Energien.“

Sprecherin: Problem dabei ist: Grüne Wärme wird bisher eher nur schwach nachgefragt.

O-Ton 4 (Thomas Landmann, 28 Sek.): „Ich sehe hier die Politik in der Pflicht. Wenn wir den Klimawandel stoppen wollen, brauchen wir in Zukunft mehr international verbindliche Abkommen, an die sich dann auch wirklich alle Länder halten. Gefragt sind natürlich aber auch wir Verbraucher. Vor allem dann, wenn die Heizungsanlage im Keller veraltet ist. Wer modernisiert und einen umweltfreundlichen Energieträger wählt, der spart nicht nur viel Energie und Geld, sondern leistet auch seinen ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über eine sichere Wärmeversorgung für Ihr Zuhause und über die innovativste Form erneuerbarer Energien finden sie im Netz unter BioLPG.de.



Thema: Die Geschichte der Heizung – Vom Lagerfeuer bis zum heutigen Stand der Technik

Interview: 3:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn es draußen stürmt, regnet und schneit, machen wir es uns Zuhause ja gerne richtig gemütlich. Wie gut, dass wir es dank unserer Heizung schön warm und kuschelig haben. Aber wann begann eigentlich der Siegeszug der Heizung und wie wärmten sich die Menschen vor deren Erfindung? Über die Geschichte der Heizung und die zukünftigen Herausforderungen bei der Wärmeversorgung sprechen wir mit Thomas Landmann vom Flüssiggasversorger Primagas, hallo.

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

1. Herr Landmann, beginnen wir ganz am Anfang der Wärmeversorgung: Da war das Feuer – und sonst nichts, richtig?

O-Ton 1 (Thomas Landmann, 29 Sek.): „Ja, genau, die Geschichte der Heizung, die beginnt mit dem Lagerfeuer. Dass die Menschen lernten, das Feuer zu nutzen, das war eine der wichtigsten Errungenschaften der Steinzeit. Die Feuerstelle war damals der Mittelpunkt jeder Familie: Hier wurde gegessen, gekocht und gearbeitet. Wann der Mensch das erste Mal aktiv selbst Feuer gemacht hat, das ist allerdings unklar. Vor etwa 400.000 Jahren, meinen manche Forscher, aber wirklich wissenschaftlich belegt ist diese Theorie nicht.“

2. Wie ging es nach dem Feuer weiter mit dem Heizen?

O-Ton 2 (Thomas Landmann, 32 Sek.): „Ein weiterer Meilenstein ist dann der Kamin, der sich ab dem 9. Jahrhundert verbreitet. Der zieht die Luft aus dem Raum ins Feuer und leitet die Abluft nach draußen. Und so wird erstmals, im Vergleich zur offenen Feuerstelle im Raum, die Luft in den Wohnräumen erträglich. Und: Der Brennstoff Holz wird deutlich effizienter genutzt als zuvor, denn der Kamin speichert ja Wärme. Trotzdem hat es relativ lange gedauert, bis die Deutschen flächendeckend Kamine nutzten – das war dann erst im 15. Jahrhundert der Fall.“

3. Wann begann denn der Siegeszug der Zentralheizung, wie wir sie heute kennen?

O-Ton 3 (Thomas Landmann, 38 Sek.): „Bis dahin verging noch mal eine halbe Ewigkeit: 1716 entwickelte der Schwede Marten Trifvald die weltweit erste Warmwasser-Zentralheizung. Und zwar, um damit ein Gewächshaus in England zu beheizen. Die bestand aus einem Dampferzeuger und aus einem Rohrleitungssystem, in dem der heiße Dampf unter sehr hohem Druck zirkulierte. Vor allem reiche Adelsfamilien waren von der Idee begeistert, und die ließen sich Zentralheizungen in ihre Villen und Schlösser einbauen. Bis sich Zentralheizungen in bürgerlichen Wohnungen durchsetzten, dauerte es dann aber noch bis zum späten 19. Jahrhundert.“

4. Das heißt, es verging noch mal sehr viel Zeit?

O-Ton 4 (Thomas Landmann, 30 Sek.): „Genau – das hing ganz eng mit der Geschichte der Energieträger zusammen. Denn über viele Jahrhunderte waren ja Holz und Kohle die einzigen Brennstoffe. Und erst Anfang des 20. Jahrhunderts kamen die ersten Öl- und Gaskessel für Pumpen-Warmwasserheizungen auf den Markt. Etagenheizungen für Mehrfamilienhäuser



waren dann in Mode. Allgemein durchgesetzt haben sie sich allerdings erst seit den 1970er-Jahren. Und seitdem gehört die zentrale Wärmeversorgung in Neubauten zum Standard.“

5. Wenn wir nach vorne blicken: Wie heizen wir in der Zukunft?

O-Ton 5 (Thomas Landmann, 53 Sek.): „Die Zukunft, das sind natürlich die erneuerbaren Energien. Zum Beispiel biogenes Flüssiggas, kurz BioLPG genannt, das netzunabhängig in Behältern gelagert wird. Netzunabhängig bedeutet ‚überall einsetzbar‘, auch wenn kein Gas-Netz liegt – also gerade auch in ländlichen Gebieten. Dieser neue, regenerative Energieträger ist genauso effizient und zuverlässig wie konventionelles Flüssiggas und besitzt die positiven Umwelteigenschaften von erneuerbaren Energien. Leider ist grüne Wärme in Deutschland bisher nur schwach nachgefragt: Hier müssen Politik und Verbraucher gleichermaßen umdenken. Was Heiztechnologien betrifft, ist das Thema Digitalisierung auf dem Vormarsch. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von intelligenten Systemen, die eine optimierte Steuerung unterstützen und so verhindern, dass Wärme verschwendet wird.“

6. Welche Herausforderungen sind zentral beim Thema Wärmeversorgung in Verbindung mit dem Klimawandel?

O-Ton 6 (Thomas Landmann, 28 Sek.): „Ich sehe hier die Politik in der Pflicht. Wenn wir den Klimawandel stoppen wollen, brauchen wir in Zukunft mehr international verbindliche Abkommen, an die sich dann auch wirklich alle Länder halten. Gefragt sind natürlich aber auch wir Verbraucher. Vor allem dann, wenn die Heizungsanlage im Keller veraltet ist. Wer modernisiert und einen umweltfreundlichen Energieträger wählt, der spart nicht nur viel Energie und Geld, sondern leistet auch seinen ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz.“

Thomas Landmann vom Flüssiggasversorger Primagas über die Geschichte und Zukunft der Heizung. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über eine sichere Wärmeversorgung für Ihr Zuhause und über die innovativste Form erneuerbarer Energien finden sie im Netz unter BioLPG.de.

